

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 99 (2001)

Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen= Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Günter Dörr, Rüdiger Grimm, Therese Neuer-Miebach (Hrsg.)

► Aneignung und Enteignung

Der Zugriff der Bioethik auf Leben und Menschenwürde

2000, DM 24.80

Verlag selbstbestimmtes Leben (Eigenverlag des Bundesverbandes für Körper- und Mehrfachbehinderte e. V.) Düsseldorf



Die Lektüre dieses Werkes war kein Pappenstiel – das Buch enthält die Referate von 37 AutorInnen anlässlich eines Kongresses

im März 1998. Referenten waren Mediziner, Theologen, Richter, Soziologen, Pädagogen, Pflegewissenschaftler, Vertreter des Bundesverbandes sowie eine betroffene Familie. Die Texte sind sehr akademisch und haben mir manche Knacknuss geboten – die Diskussion der grundlegenden philosophischen Fragen wird auf hohem Niveau geführt. Es geht um Fragen wie (Zitat): «Darf Pränataldiagnostik ohne qualifizierte Beratung im faktischen Zwang zur Abtreibung enden? Darf man, wo alle Spurensuche die Geburt eines schwerstbehinderten Kindes nicht verhinderte, Frühheuthanasie praktizieren? Wie gehen wir mit den ungelösten Problemen der Organspende um? Darf man einem Menschen im Wachkoma die Nahrung entziehen, weil die Versichertengemeinschaft die Aufwendungen für eine Lebensverlängerung nicht tragen soll? Darf man an einem Alzheimerkranken ohne dessen Einwilligung Experimente vornehmen, damit dereinst andere Menschen vor dieser Erkrankung geschützt sind? Wie gehen wir mit sterbenden Menschen um? Wie kommt es, dass bioethisch für vertretbar gehaltene Eingriffe im Laufe der Zeit zu unerträglichen Angriffen führen, und zwar auch in Gesellschaften, die ausser Verdacht stehen, totalitär oder faschistisch zu sein?»

Grundlage des Kongresses war ein «Grundsatzpapier», bekannt als das «Kasseler Dokument» vom 28. März 1998, welches die sechs organisierenden Verbände der Behindertenhilfe verfasst haben. Sie wollten damit eine Unterzeichnung des Menschenrechtsübereinkommens zur Biomedizin (früher: Bioethik-Konvention) der EU abwenden und darüber hinaus eine öffentliche Diskussion in Gang bringen.

Die Referate beleuchten verschiedene Aspekte des Fragenkomplexes, besprechen Gegensätze und nehmen vor allem den Schutz und die Verteidigung von behinderten (oder «nicht-einwilligungsfähigen» Menschen) wahr. Es scheint fast ein Kampf ohne Aussicht auf Erfolg zu sein – der Menschenwürde stehen wirtschaftliche, wissenschaftliche und gesellschaftspolitische Erfordernisse gegenüber. Die zen-

trale Aussage der AutorInnen ist im Kongresstitel enthalten: «Die Würde des Menschen ist unantastbar» – sie ist ein Menschenrecht, das jedem menschlichen Leben zugestanden werden muss.

Die AutorInnen bringen ihre Forderungen in drei Kapiteln geordnet vor: jedes enthält eine historische Betrachtung, ein Feststellen des Ist-Zustandes und die Forderungen, die erfüllt sein sollten, bevor man das Menschenrechtsübereinkommen unterzeichnen kann: Recht auf Leben am Lebensbeginn, in der Lebensmitte, am Lebensende.

Das Buch bietet eine aufrüttelnde Gesamtschau des riesigen Problemkreises. Viele Aussagen haben mir ein besseres Verständnis gebracht für offene Fragen aus meiner Zeit in der Pflege und Betreuung von schwerstbehinderten Erwachsenen. Gleichermassen be-

troffen bin ich jetzt als Hebamme in der Pränatalstation des USZ, wo sehr viel «Machbares» versucht wird und sehr viele Diskussionen über ethische Fragen stattfinden. Das Buch enthält zu jedem Referat Anmerkungen der Verfasser sowie ausführliche Literaturangaben zu für uns Hebammen hochinteressanten Titeln. Mir sind keine gleichartigen öffentlichen ethischen Diskussionen aus der Schweiz bekannt – nur ein leises Unbehagen, das den «Durchschnittsmenschen» manchmal beschleicht, wenn er gewisse Pressemeldungen liest. Ich kann dieses Buch deshalb als Grundlage zu Überlegungen und Diskussionen sehr empfehlen – es braucht wohl einige Ausdauer beim Lesen, kann aber unsere Haltung in diesen Fragen stärken und uns mit Argumenten versehen.

Margrit Heller, Hebamme

Janet Balaskas

► Aktive Geburt

Ein praktischer Ratgeber für junge Eltern

2000, 2. aktualisierte Ausgabe, 328 Seiten, zahlreiche Fotos und Abbildungen, Fr. 29.10

Kösel-Verlag München

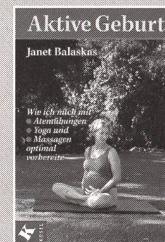
1989, als die erste englische Originalausgabe dieses Buches erschien, wurde es als eine revolutionäre Schrift bezeichnet. Die aktuelle Debatte in der damaligen Geburtshilfe war: passive versus aktive Geburt. Noch immer ist dieses Thema diskussionswürdig obwohl nicht mehr so revolutionär, denn einiges hat sich seither geändert. Vor allem hat sich wohl die Einstellung der Hebammen zur Geburtshilfe gewandelt. Hebammen treten selbstbewusster auf und können so ihre Erkenntnisse um das Positive einer aktiven Geburt besser in die Praxis umsetzen und den Frauen vermitteln.

Janet Balaskas ist Geburtsvorbereiterin, engagiert in der «Bewe-

gung für aktive Geburt» und bekannt für zahlreiche Veröffentlichungen. Sie lebt mit ihrem Mann und ihren vier Kindern in London, wo sie das «International Active Birth Centre» gegründet hat.

Was wir unter einer aktiven Geburt (muskulär, physiologisch, gesellschaftlich) verstehen können, beschreibt Michel Odent in seinem Geleitwort. Er bezeichnet den von J. Balaskas eingeführten Ausdruck «Aktive Geburt» als wichtige historische Entwicklung, seit der französische Arzt Mauriceau die Kontrolle über die Geburt für sich beanspruchte und die Gebärende auf den Rücken legte.

Um sich auf eine aktive Geburt vorzubereiten, bietet J. Balaskas reich illustrierte Übungen an, mit denen Frauen sich und ihrem Baby etwas Gutes tun können: Yoga, Atemübungen und Massagen sowie eine Vielzahl unterschiedlicher Haltungen und Bewegungen. Sie informiert über die kör-



perlichen Veränderungen in der Schwangerschaft, die Hausgeburt, die Geburt im Wasser, gebräuchliche Geburtshilfepraktiken und mögliche Komplikationen. Unge-

störtheit, Ruhe, gedämpftes Licht und gleichzeitig die Nähe einer erfahrenen Helferin gehören zur idealen Umgebung für eine aktive Geburt. Ein kurzes, schönes Kapitel ist dem werdenden Vater und seiner aktiven Rolle in der Unterstützung gewidmet.

Es geht J. Balaskas immer wieder um Aktivität im Gegensatz zur Passivität, um Bewegung anstatt um Verharren in einer einzigen Haltung und um das Recht der Frau, während der Eröffnungsphase und der Geburt die Haltung einzunehmen, die für sie richtig ist.

Dieses Buch spricht Frauen mit wachsendem Selbstbewusstsein an, kann aber auch weniger selbstbewusste Frauen ermutigen und neue Horizonte öffnen.

Zuzka Hofstetter, Hebamme

Christel Bienstein, Gerd Klein, Gerhard Schröder (Hrsg.)

► Atmen

Die Kunst der pflegerischen Unterstützung der Atmung

2000. 472 Seiten,
152 Abbildungen, Fr. 46.–
Thieme Verlag, Stuttgart



Auf den ersten Blick hat mich dieses Buch fasziniert. Das Inhaltsverzeichnis verspricht eine vielfältige und differenzierte Bearbeitung des Themas.

Einige Beispiele aus den 24 Kapiteln: die spirituellen, sozialen und psychischen Dimensionen des Atmens; Wahrnehmung und Atmung; Entspannung und Atmung; Luftschadstoffe; Atemwegserkrankungen; Atemspende; Lagerung; Sauerstofftherapie; Atemmechanik; Pflge Theorie; Didaktik; Geburtsvorbereitung; Einfluss von Medikamenten.

Hier wird deutlich, mit wie vielen Aspekten des Lebens Atmen in Verbindung steht. Offensichtlich ist es den Herausgebern ein Anliegen, dass der Mensch mit seiner gesunden oder kranken Atmung im Mittelpunkt steht und vom Atmen als Lebensprozess gesprochen

wird. So beginnen die Kapitel jeweils mit einer Lebensgeschichte, an die sich weitere Betrachtungsweisen und Erklärungen anschliessen. Diese beinhalten viele anregende Hinweise und der Stoff wird durch diese Form belebt.

Leider gibt es nur Adresshinweise, jedoch weder persönliche noch berufliche Angaben zu den drei Herausgebern und den jeweiligen Verfassern der einzelnen Kapitel.

Meiner Ansicht nach ist es gelungen, eine grosse Wissenssammlung zusammenzutragen und durch klare Strukturen eine Übersicht zu schaffen, die es dem Leser ermöglicht, sich punktuell je nach Interesse dieses Buch zu erarbeiten. Der Nachteil so vieler Kurzkapitel ist, dass eine Vertiefung und Auseinandersetzung keinen Platz findet und je nach Autor ein Unterthema auch einseitig behandelt werden kann (z.B. Geburtsvorbereitung). Die Thematik wird so vielfältig angegangen, dass eine zahlreiche Leserschaft angesprochen ist. Absolut geeignet finde ich das Buch für Fachschulen der Pflge, Hebammenschulen und Therapieschulen, welche die ausgewogenen Darstellungen des Lernprozesses «atmen» in den Unterricht integrieren können.

Zuzka Hofstetter, Hebamme

Margret Sparshott

► Früh- und Neugeborene pflegen

Stress- und schmerzreduzierende, entwicklungsfördernde Pflege

2000. 256 Seiten, 30 Abb.,
15 Tab., Fr. 44.80
Verlag Hans Huber, Bern

Für alle Pflegenden, Eltern und Ärzte, die den zu früh in die Welt Gekommenen die Ankunft und das Einleben auf Erden so angenehm wie möglich gestalten möchten, beschreibt Margret Sparshott Wege und Grundlagen einer kindgerechten, familienorientierten und entwicklungsfördernden Pflege. In einer angenehmen, verständlichen Sprache lässt sie die Leser teilhaben an verschiedenen Pflegesituationen, gibt Erklärungen und verdeutlicht gewisse Beobachtungen mit einfachen Zeichnungen. Zum Ausdruck kommt immer wieder die Gabe der Autorin, sich an die Stelle des Babys zu versetzen, sowie ihre Empathie gegenüber Kindern und Eltern. Sie sieht das Kind als aktive Persönlichkeit mit verschiedenen Fähigkeiten. Diese Fähigkeiten der Kommunikation zu erkennen, zu beobachten und in die Pflege und



Therapie mit einzubeziehen, dazu werden die Pflegenden aufgefordert. Es ist ihr ein Anliegen, auf der Intensivstation ein Zuhause zu schaffen und

für das Kind und die Eltern eine haltende, bewahrende Umgebung zu gestalten. Sie ist überzeugt, dass eine fürsorgliche Beziehung zwischen Eltern und Kind Schmerz und Stress für Familien lindern kann. Auch das Bedürfnis nach Fürsorge der Betreuenden wird sehr wichtig genommen und in einem ganzen Kapitel diskutiert. Denn, so Sparshott, wenn wir unseren eigenen Stress bei der Arbeit anerkennen, so erkennen wir auch den Stress des Kindes und der Eltern. Die Autorin ist Krankenschwester und Hebamme und hatte die Stationsleitung der Intensivpflegestation für Neugeborene im Derriford Hospital (GB) inne.

Ich denke, dieses Werk eignet sich besonders als Begleittext für angehende Kinderkrankenschwestern und Hebammen zur Sensibilisierung für die Anliegen eines kranken Neugeborenen und zur Erkennung von einfachen aber wichtigen Zusammenhängen bei der Betreuungsarbeit auf einer Neonatologie.

Zuzka Hofstetter, Hebamme

Ulrike Horn

► Neue Mütter hat das Land

Selbstbewusst und gleichberechtigt

2000. 196 Seiten, Fr. 29.–
Kreuz Verlag Stuttgart

Ulrike Horn, 1960 geboren, arbeitete als Literaturwissenschaftlerin und ist inzwischen Vollzeitmutter von drei Kindern. Mit diesem Buch will die Autorin einen Beitrag leisten zur Emanzipation der Neumütter, das heisst einerseits, das Selbstbewusstsein nach aussen, von der Nur-Hausfrau zur Vollzeitmutter zu entwickeln. Andererseits heisst es, ein emanzipiertes Selbstverständnis gegenüber den

Kindern zu entfalten, von der «Mami mit Herz» zur Mutter mit Kopf. Und es heisst für sie auch, das Selbstvertrauen bei der Rückkehr an den Arbeitsplatz aufzubauen, von der Bittstellerin zur selbstbewussten Bewerberin.

Dazu vier Hauptthemen und Gedanken der Autorin:

Berufsleben: sie schildert und hinterfragt vor allem den feministischen Kampf sowie die geschichtliche Entwicklung des Feminismus.

Erziehung: Neben der Schilderung des gesellschaftlichen Einflusses auf die Erziehung hebt Horn die Bereitschaft der Mutter hervor, Konflikte auszufeuchten und die Energie zu haben, den Willen des Kindes in vernünftige Bahnen zu lenken, also ein Mentor des Kindes zu werden.

Muttersein: Horn glaubt, dass wir ein neues Mutterbild brauchen, welches keine Persönlichkeitsumkehrung und keine Selbstverleugnung fordert. Sie macht aufmerksam auf die so bejubelten Möglichkeiten verschiedenster Forschungsergebnisse (z.B. in der pränatalen Psychologie), welche der Mutter eine ungeheure Verantwortungslast aufbürden.

Emotionale Intelligenz: diese erlernt eine Mutter während der Erziehungs- und Familienarbeit, wird darin Fachfrau. Sie erlangt somit Qualifikationen, welche heute im Berufsleben mehr denn je gefragt sind.

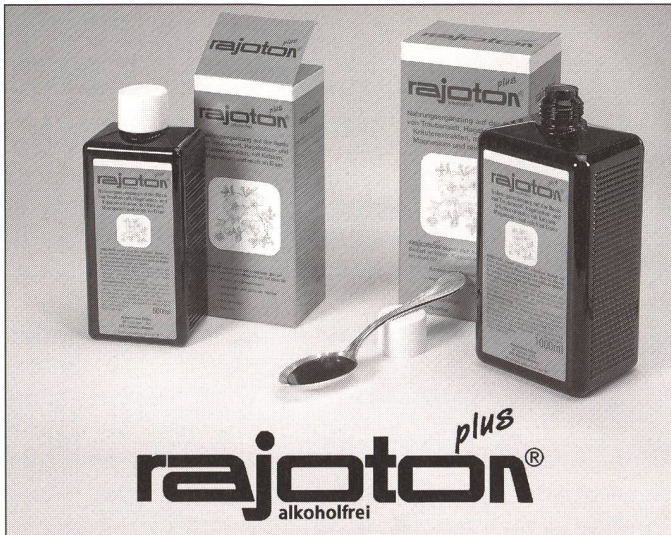
Diese Thematik ist absolut aktuell, regt an und auf, lädt zum diskutie-



ren, nachdenken, interpretieren und ausprobieren ein. Da Horn eigene Erfahrungen und eigene Meinungen stark mit einbindet, hat die Leserin die Möglichkeit, Kritik zu üben, sich zu distanzieren oder mit der Autorin überein zu stimmen, sich bestärkt zu fühlen. Das Ganze hat etwas Konkretes.

Das Buch ist unkompliziert, ansprechend und lebt von etlichen Beispielen aus dem Leben von Frauen. Ich finde es unbedingt lesenswert und kann es als anregende Literatur für verschiedenste Frauengruppen, z.B. auch für Geburtsvorbereitungskurse, Müttertreffs etc., empfehlen.

Zuzka Hofstetter, Hebamme



rajoton^{plus}
alkoholfrei

- Stärkungsmittel mit langjähriger Tradition, zur erfolgreichen Unterstützung während der Schwangerschaft und in der Stillzeit
- reich an Eisen, Kalzium, Magnesium und Vitamin C
- mit ausgesuchten Kräuterextrakten

rajoton^{plus}
alkoholfrei

Bitte senden Sie mir mehr Informationen:

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Beruf: _____



Kräuterhaus Keller Herboristerie
1227 Carouge-Genève
Tel. 022 300 17 34, Fax 022 300 36 79



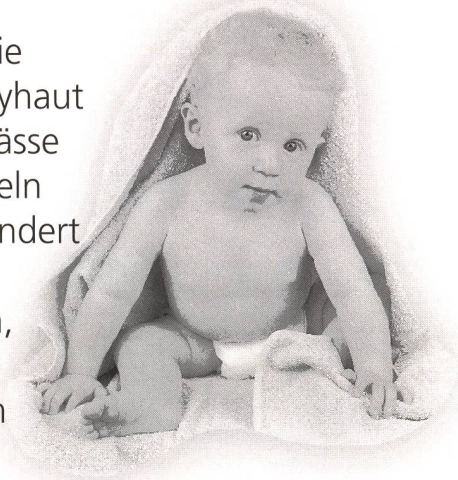
Fruthwilen

idyllisch gelegen über dem Untersee
zu verkaufen/zu vermieten
gut eingeführt, bei Bedarf vollständig
eingerrichtet, bestens geeignet für eine
Hebammenpraxis mit Kurswesen, sowie
stationärer Betreuung von Familien
während des Wochenbettes.

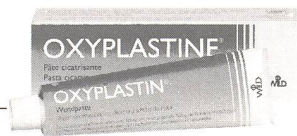
Chiffre-Nr. K87094B, Künzler-Bachmann
Medien AG, Postfach 1162, 9001 St.Gallen.

OXYPLASTIN[®]

Schützt die zarte Babyhaut vor der Nässe der Windeln und verhindert damit Rötungen, die zum Wundsein führen.



1 g Salbe enthält: Zinkoxyd 460 mg, weisses Wachs 1 mg, Geraniumöl 1,2 mg, Thymianöl 1,2 mg, Verbenenöl 1,2 mg, Wollfett, Rizinusöl, Wasser.



Dr. Wild & Co. AG Basel

Gratis OXYPLASTIN[®]-Muster für die Mütterberatungsstellen

Bitte einsenden an: Dr. Wild & Co. AG, Postfach 4644, 4002 Basel

Name: _____ Vorname: _____

Beruf: _____

Mütterberatungsstelle: _____

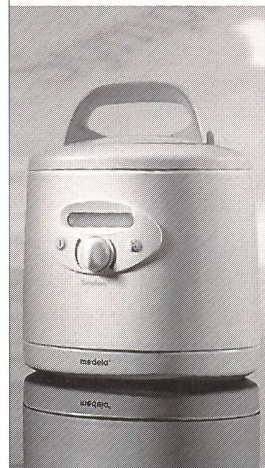
Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

WELTNEUHEIT VON MEDELA:

Symphony[®]

Eine Brustpumpe setzt neue Standards in Komfort und Effizienz



- Das Ergebnis intensiver Forschung und Entwicklung in Zusammenarbeit mit der University of Western Australia
- Die erste und einzige Brustpumpe mit Stimulations- und Abpumpphase
- Automatisch oder individuell einstellbar
- DIE Innovation für die Zukunft

Verlangen Sie mehr Informationen bei:

Medela AG, Medizintechnik
Lättichstrasse 4, 6341 Baar
Tel 041 769 51 51
Fax 041 769 51 00
E-mail verkauf@medela.ch
www.medela.ch



medela[®]

**Zentralpräsidentin/
Présidente centrale**
Lucia Mikeler Knaack
Flurstrasse 26, 3000 Bern 22

Sektionen/Sections

Aargau-Solothurn:
Hannah Küffer Ackermann, Hofstatt
4616 Kappel, Tel. 062 216 52 68
E-Mail: Kuefack@bluewin.ch
Regula Pfeuti – Giger, Ob. Torfeldstr. 12,
5033 Buchs, Tel. 062 822 45 83
E-mail: regula.p@bluewin.ch.

Bas-Valais:
Fabienne Salamin
Rond Point Paradis 15
3960 Sierre
Tél. 027 455 42 73

Beide Basel (BL/BS):
Franziska Suter, Kirschblütenweg 2
4059 Basel, Tel. 061 361 85 57
E-Mail: ufsuter@bluewin.ch

Bern:
Kathrin Tritten
Zur Station 5, 3145 Niederscherli
Tel. 031 849 10 31
E-Mail: Kathrin.Tritten@azi.insel.ch
Yvonne Kühni
Dorfstrasse 16, 3308 Grafenried
Tel. 031 767 97 00

Fribourg:
Rosaria Vorlet-Crisci
Au Village 35, 1802 Corseaux
Tél. 021 921 38 26
e-mail: VorletR@hopcantfr.ch

Genève:
Sophie Demaurex
34 ch. Nicolas-Bogueret, 1219 Aire
Tél. et fax 022 797 28 09
e-mail: fssf.ge@bluewin.ch

Oberwallis:
Gaby Klingele, Schulhausstrasse 15
3900 Brig, Tel. 027 923 80 79

**Ostschweiz
(SG/TG/AR/AI/GR):**
Agnes Gartner-Imfeld, Aeulistrasse 11,
7310 Bad Ragaz, Tel. 081 302 37 73
Katrín Wüthrich-Hasenböhler,
Würzengässli 15
8735 St. Gallenkappel, Tel. 055 284 23 84

Schwyz:
Susanne Bovard, Hinterfeld 5b
8852 Altendorf, Tel. 055 442 37 83
E-Mail: peter.bovard@schweiz.org

Ticino:
Cinzia Biella-Zanelli, Massarescio
6516 Cugnasco, Tel. 091 840 91 15

Vaud-Neuchâtel (VD/NE):
Anne Lagger, Grand-Rue
1442 Montagny-près-Yverdon
Tél. 024 445 58 20
e-mail: lagger@freesurf.ch
Corinne Meyer, Bressonnaz-dessus
1085 Vulliens
Fax + Tél. 021 905 35 33
e-mail: corinne.meyer@worldcom.ch

**Zentralschweiz
(LU/NW/OW/UR/ZG):**
Doris Lüthi
Neuweg 11, 6370 Stans
Tel. 041 610 55 08
E-Mail: storch.stans@freesurf.ch

**Zürich und Umgebung
(ZH/GL/SH):**
Béatrice Bürge-Lütscher
Breitengasse 10, 8636 Wald
Tel. 055 246 29 52
E-Mail: bea.buerge@bluewin.ch
Ruth Riggerbach Steiner
Sonnenberg 33, 8636 Wald
Tel. 055 246 60 80
E-Mail: rist@active.ch

Analysen-Liste

Bitte verwenden Sie nur die nachfolgende Analysen-
liste. Alle anderen in Umlauf gebrachten Analysenlis-
ten sind nicht gültig. *Ines Lehner*

Von Hebammen veranlasste Analysen

(Art. 62 Abs. 1 Bst. c KVV)

Vorbemerkungen

Hebammen haben mit der Durchführung der Ana-
lysen dieser Liste die Laboratorien gemäss Artikel 54
Absatz 3 KVV zu betrauen.

| Rev.Pos.-Nr. | A | TP | Bezeichnung (Liste Hebammen) |
|--------------|---|----|--|
| 8001.00 | | 18 | ABO-Blutgruppen und -Antigen- D Bestimmung (inkl. Du bei D neg), nach Richtlinien BSD SRK 8.3.2/8.3.3.2 |
| 8017.00 | * | 45 | Alpha-1-Fetoprotein (AFP) |
| 8200.00 | | 35 | Erythrozyten-Alloantikörper, Suchtest nach den Richtlinien BSD SRK 8.4.2 |
| 8269.00 | | 15 | Hämatogramm II (automatisiert): Hämatogramm I, plus Thrombo- zyten |
| 8580.00 | | 4 | Urin-Teilstatus (5-10 Parameter) |
| 8606.00 | | 30 | Guthrie-Test |
| 9108.01 | | 35 | Hepatitis-B-Virus-HBc-Antikörper (Ig), ql |
| 9108.40 | | 35 | Hepatitis-B-Virus-HBs-Antigen- nachweis EIA/RIA, ql |
| 9116.40 | * | 12 | HIV 1+2 -Antikörper (Screening) Schnelltest, ql |
| 9132.01 | | 35 | Rubellavirus-Antikörper (Ig oder IgG), ql |
| 9564.81 | * | 20 | Tréponema VDRL, qn |
| 9645.10 | | 32 | Toxoplasma gondii Ig oder IgG |
| 9645.30 | | 45 | Toxoplasma gondii (IgM) |

*anonyme Position

Liste des analyses

Merci de n'utiliser plus que la liste ci-dessous. Toutes
les autres listes en usage ne sont plus valables. *Ines Lehner*

Analyses prescriptibles par les sages-femmes

(art. 62, 1^{er} al., let. C, OAMal)

Préambule

Les sages-femmes sont tenues de confier l'exécution
des analyses figurant sur cette liste à des laboratoires
au sens de l'article 54, 3^e alinéa OAMal.

| No pos. | A | TP | Dénomination (liste sages-femmes) |
|---------|---|----|--|
| 8001.00 | | 20 | ABO, groupe sanguin et antigène D (Du inclus, si D nég.), selon les directives du ST CRS 8.3.2/8.3.3.2 |
| 8017.00 | * | 45 | Alpha-1-foetoprotéine (AFP) |
| 8200.00 | | 35 | Erythrocytes, alloanticorps anti ~, test de recherche selon les directives du ST CRS 8.4.2 |
| 8269.00 | | 16 | Hémogramme II (automatisé): hémogramme I, plus thrombocytes |
| 8580.00 | | 4 | Status urinaire partiel (5-10 paramètres) |
| 8606.00 | | 30 | Guthrie, test de ~ |
| 9108.01 | | 35 | Hépatite B, virus, HBc anticorps (Ig), ql |
| 9108.40 | | 35 | Hépatite B, virus, HBs, recherche des antigènes (par EIA/RIA), ql |
| 9116.40 | * | 12 | HIV 1+2, dépistage des anticorps (par test rapide), ql |
| 9132.01 | | 35 | Rubéole, virus, anticorps anti Ig ou IgG, ql |
| 9564.81 | * | 20 | Tréponema VDRL, qn |
| 9645.10 | | 35 | Toxoplasma gondii (Ig ou IgG) |
| 9645.30 | | 45 | Toxoplasma gondii (IgM) |

*Position anonyme

Taxpunkt-Werte

Juni 2001

Nachfolgend die aktuellen Taxpunkt-Werte der
Deutschschweizer Kantone. Bitte halten Sie sich daran.
Es ist nicht zulässig, ohne Genehmigung des Kantona-
len Konkordates oder des Bundesrates den Taxpunkt-
Wert zu verändern.

Zu empfehlen wäre ein kantonaler Vorstoss, den Tax-
punkt-Wert zu erhöhen auf Grund der Teuerung (muss
kantonale nachgefragt werden) und der gewonnenen
Lohnklagen der Spitalhebammen, welche die ohnehin
finanziell benachteiligten freipraktizierenden Hebam-
men nun noch schlechter stellen.

Kantone mit Fr. 1.–
Solethurn; Aargau;
Wallis; Appenzell;
Basel-Land; Glarus

Kantone mit Fr. 1.05
Schwyz; Nidwalden;
Obwalden; Uri;
Luzern; Freiburg

Kanton mit Fr. 1.07
Graubünden
Kantone mit Fr. 1.10
Thurgau; Bern;
St. Gallen; Zug

Kantone mit Fr. 1.15
Zürich; Basel-Stadt
Ines Lehner

Valeur du point –

juin 2001

Vous trouverez ici les actuelles valeurs du point des dif-
férents cantons romands. Merci de les respecter. Il n'est
pas permis de changer la valeur du point sans autori-
sation du concordat cantonal ou du Conseil fédéral.

On peut recommander une démarche ferme au niveau
cantonal, pour exiger l'adaptation de la valeur du point
au coût de la vie, et sur la base de la plainte salariale
gagnée par les sages-femmes hospitalières, qui désa-
vantage encore plus financièrement parlant les sages-
femmes indépendantes.

Cantons à Fr. 1.–
Valais; Jura;
Neuchâtel; Tessin

Cantons à Fr. 1.05
Fribourg; Vaud

Canton à Fr. 1.10
Berne

Canton à Fr. 1.15
Genève
Ines Lehner

Qualifikation für Hebammen in Geburtsvorbereitung

Der SHV bietet erneut die Möglichkeit, die Qualifika-
tion für Hebammen in Geburtsvorbereitung zu erlan-
gen. Interessentinnen mit aktueller praktischer Erfah-
rung in Geburtsvorbereitung sowie aktueller Fort- und
Weiterbildung als Kursleiterin können beim Zentral-

sekretariat, Flurstr. 26, 3000 Bern 22, 031 332 63 40,
die Beschreibung der Qualifikation und ein Anmelde-
formular für die Informationsveranstaltung vom 16. No-
vember 2001 in Bern beziehen.

Kathrin Antener-Bärtschi

Protokoll

Vorsitz:
Protokoll:

Clara Bucher
Christine Rieben

der 108. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Hebammenverbandes vom 15. Mai 2001 in Schwyz.

*Begrüssung im Namen des Organisationskomitees
durch Susanne Bovard, Präsidentin der Sektion Schwyz.*

1. Eröffnung der Delegiertenversammlung

Die Präsidentin eröffnet die 108. Delegiertenversammlung, dankt der gastgebenden Sektion für die gute Organisation und begrüsst als besondere Gäste die Ehrenmitglieder Ruth Brauen, Georgette Grossenbacher und Elisabeth Stucki; Esther Oppliger, SRK Abt. Berufsbildung; Claudia Schachner, Präsidentin Oesterreichisches Hebammengremium; Bernadette Ebnetter, Präsidentin Schweiz. Verein der Mütterberaterinnen; Ruth Trezzini, Berufsverband der Stillberaterinnen; Sylvie Perret, Vizepräsidentin alliance F. Sie dankt dem Zentralvorstand und dem Übersetzer für seine Arbeit.

Entschuldigungen u.a. von: Bundesrätin Ruth Dreifuss; Liliane Maury Pasquier, Nationalrätin; Otto Piller, Direktor Bundesamt für Sozialversicherungen; Thomas Zeltner, Direktor Bundesamt für Gesundheit; Dr. Johannes Flury, Chef Berufsbildung SRK; Petra ten Hoop-Bender, Generalsekretärin ICM; Margrit Fels, Ehrenmitglied; Anne Burkhalter, ESEL Lausanne; Annette Sahl, Zentralvorstand Sektion Bern. Diverse Abmeldungen von Präsidentinnen der umliegenden Hebammenverbände und Vertretungen anderer Berufe im Gesundheitswesen.

2. Kontrolle der Delegiertenmandate

63 Delegierte vertreten 113 Mandate.

3. Wahl der Stimmzählerinnen

Die vorgeschlagenen Sonja Erny und Marie-Gabrielle von Weber werden einstimmig gewählt.

4. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 2000

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Protokollführerin, Christine Rieben, verdankt.

5. Genehmigung der Jahresberichte 2000

Kurzvorstellung aller Zentralvorstands-Mitglieder. Allgemeine Bemerkungen: Mutationen im Zentralvorstand: Das Amt niederlegen werden Clara Bucher (Präsidentin) und Regula Hauser (Zürich u. Umgebung). Die Präsidentin bedankt sich bei den Mitarbeiterinnen im Zentralsekretariat, den Redaktorinnen, der Bildungsbeauftragten, dem Zentralvorstand, den Kommissionen, den Arbeitsgruppen sowie den Sektionen für ihren Einsatz. Patricia Perrenoud stellt die Resultate ihrer Umfrage betr. Geburtsvorbereitung in der Romandie und Stillen vor. Der Geburtsvorbereitungskurs in der Romandie kommt zustande. Die Daten können der Schweizer Hebamme entnommen werden. Beim Stillen spricht sich eine klare Mehrheit für eine kurze Ausbildung aus.

Qualitätskommission: Marie-Claude Monney wurde von der Qualitätskommission beauftragt, über das Zustandekommen des Qualitätsmanagements zu berichten. Ausgangspunkt sind das KVG und die Gesetze. Zuhanden des Bundesamtes für Sozialversicherungen wurde ein Konzept erarbeitet. 5 Ziele wurden formuliert und 17 Prioritäten gesetzt.

Appell an die Deutschschweizerinnen: Es werden noch Mitglieder, vor allem aus dem Spitalbereich, gesucht.

Der Jahresbericht des Zentralvorstandes, die Jahresberichte der Redaktions-, der Fort- und Weiterbildungs- und der Qualitätskommission werden einstimmig genehmigt.

6. Berichte der Arbeitsgruppen Freipraktizierende Hebammen

Esther Fischer, Präsidentin der Arbeitsgruppe, berichtet:

Schwerpunktthemen waren:

Analysenliste

Die bestehende Analysenliste wurde mit Begründungen erweitert. Die Erlaubnis vom Bundesamt

für Sozialversicherungen, dass die Hebammen das Recht erhalten, diese Analysen durchführen zu können, wird abgewartet.

Medikamentenliste

Einige Kantone haben die Liste angenommen, einige abgelehnt. Mit einigen Kantonen wird noch verhandelt.

Beckenbodenheiltherapie

Eine Hebamme mit der Zusatzausbildung in Beckenbodenheiltherapie kann ihre Tätigkeit nicht über die Krankenkasse abrechnen (ausser im Kanton Wallis). Eine Änderung der Krankenpflege-Leistungsverordnung wird angestrebt, um eine Abrechnungsmöglichkeit zu erhalten.

Krankenkassenverhandlungen

Siehe Bericht von Monika Müller-Jakob

Vertragsverhandlungen

Monika Müller-Jakob, Sektion Aargau-Solothurn, informiert:

Das Mandat von Monika Müller-Jakob in Sachen Vertragsverhandlungen ist Ende 2000 abgelaufen. Das Ziel war eine Teilrevision des Hebammen-Tarifvertrages gemäss der Prioritätenliste, die aus den Umfragen bei den freipraktizierenden Hebammen resultierte. Auf das Festhalten an unseren Forderungen nach Tarif-Erhöhungen reagierte die santé-suisse (Konkordat der schweizerischen Krankenversicherer) mit der Vertragskündigung. Fazit: Änderungen konnten keine erzielt werden. Der Status Quo wird beibehalten.

Statistik

Kein Bericht.

7. Genehmigung

a) der Jahresrechnung 2000

b) des Budgets 2001

Monika Kohler, Zentralvorstand Ressort Finanzen, erläutert die Jahresrechnung 2000, welche mit einem Gewinn von Fr. 2578.70 abschliesst. Budgetiert war ein Verlust von Fr. 20000.–.

Das Budget 2001 weist einen Gewinn von Fr. 5000.– auf. Der Revisorenbericht, die Rechnung 2000 und das Budget 2001 werden genehmigt (1 Stimmhaltung).

Die Präsidentin verdankt die Führung der Buchhaltung durch Christine Rieben. Ebenfalls dankt sie Erna Bordoli und Manuela Züst für die Revision.

8. Genehmigung

a) des Reglements der Fort- und Weiterbildungs-kommission

Das Reglement wird einstimmig genehmigt.

9. Wahlen

Penny Held, Zentralvorstand Sektion beide Basel, verdankt die Arbeit der abtretenden Zentralpräsidentin Clara Bucher.

a) für die Zentralpräsidentin

Die sich zur Wahl stellende Kandidatin wird wie folgt gewählt:

Lucia Mikeler Knaack wird mit 108 Stimmen gewählt.

b) für die Fort- und Weiterbildungskommission

Die sich zur Wahl stellenden Kandidatinnen werden wie folgt gewählt:

Sabina Ammann, Sektion Bern, mit 111 Stimmen
Christiane Kalberer, Sektion Aargau-Solothurn, mit 111 Stimmen

c) für die Qualitätskommission

Die sich zur Wahl stellende Kandidatin wird wie folgt gewählt:

Rosaria Vorlet-Crisci, Sektion Fribourg, mit 112 Stimmen.

d) für die Redaktionskommission

Die sich zur Wahl stellende Kandidatin wird wie folgt gewählt:

Barbara Jeanrichard, Sektion Waadt-Neuchâtel, mit 112 Stimmen

Die Zentralpräsidentin gratuliert den Neugewählten.

10. Antrag

Antrag des Zentralvorstandes: Gründung eines Fonds für Rechtsfälle

Der Antrag wird auf Empfehlung des Zentralvorstandes unter Verweis auf Antrag 2 mit 110 Stimmen angenommen.

Antrag Nr. 2 des Zentralvorstandes: Neuregelung der Sitzungsgelder für die Mitglieder des Zentralvorstandes und der Zentralpräsidentin

Der Antrag wird mit 103 Stimmen angenommen (8 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen).

Der Zentralvorstand wird für die Verwendung des Fonds ein Reglement erstellen, welches in die Sektionen zur Vernehmlassung gegeben wird.

11. SHV-Kongress

a) Vorstellung Kongress 2002

Der Kongress wird am Dienstag (Delegiertenversammlung) und Mittwoch, 14./15. Mai in Basel stattfinden zum Thema Geburt und Wochenbett – Entscheidende Momente im Leben.

b) Vorschläge für 2003

Die Sektion Bern wird mit der Organisation betraut.

c) Vorschlag für Sektionsbericht 2002

Für den Sektionsbericht stellt sich die Sektion Bern zur Verfügung.

12. Bericht der Sektion Beide Basel

Die Sektion wurde 1890 von 13 Hebammen aus Baselland gegründet. 1980 erfolgte der Zusammenschluss Baselland-Baselstadt: Heute zählt die Sektion beide Basel 137 Mitglieder.

13. Verschiedenes und Schluss

Ursula Portmann, Sektion Zürich u. Umgebung, stellt die Petition «Für eine bessere Nachbetreuung von Wöchnerinnen» vor. Diese wird mit Unterstützung des Zentralvorstandes in der ganzen Schweiz lanciert.

Martina Apel, Sektion Zentralschweiz, orientiert, dass Mitte April dieses Jahres die letzte Diplomfeier an der Hebammenschule Luzern stattgefunden hat.

Regula Hauser, Zentralvorstand Sektion Zürich u. Umgebung, informiert über die Gegebenheiten an der Hebammenschule Zürich. Der definitive Entscheid wird Mitte Juni erwartet.

Penny Held, Zentralvorstand Sektion Beide Basel, berichtet über die deutsche Übersetzung der WHO-Broschüre «Care in normal birth». Diese kann zum Preis von Fr. 5.– zuzüglich Porto beim Zentralsekretariat bestellt werden. Die Broschüre wurde zusammen mit Bund Deutscher Hebammen und dem Österreichischen Hebammengremium realisiert. Auch wurde sie mit einem finanziellen Beitrag unterstützt vom Bundesamt für Gesundheit.

Gerlinde Michel empfiehlt den Hebammen wärmstens die Beantwortung der Umfrage zur Schweizer Hebamme. Nur so kann auf die Bedürfnisse eingegangen werden.

Die Präsidentin bedankt sich nochmals bei allen Beteiligten und schliesst die Versammlung um 17 Uhr.

Die Präsidentin: Clara Bucher
Die Protokollführerin: Christine Rieben

Procès-verbal

Présidence: Clara Bucher
Procès-verbal: Christine Rieben

de la 108^e Assemblée des déléguées de la Fédération suisse des sages-femmes du 15 mai 2001 à Schwytz

Susanne Bovard, présidente de la section de Schwytz et membre du comité d'organisation, souhaite la bienvenue aux déléguées et aux invitées.

1. Ouverture de l'Assemblée des déléguées

La présidente ouvre la 108^e Assemblée des déléguées de la FSSF et remercie la section de Schwytz pour le chaleureux accueil et la bonne organisation. Elle souhaite tout spécialement la bienvenue aux personnes suivantes: Ruth Brauen, Georgette Grossenbacher, Elisabeth Stucki (membres d'honneur); Esther Oppliger, (CRS, division de la formation professionnelle); Claudia Schachner (présidente de la «Österreichische Hebammengremium»); Bernadette Ebner (présidente de l'Association suisse des infirmières HMP de santé publique); Ruth Trezzini (Association suisse des consultantes en lactation); Sylvie Perret (vice-présidente de l'alliance F). Elle remercie également le comité central et le traducteur pour leur travail.

Personnes excusées: Ruth Dreifuss, conseillère fédérale; Liliane Maury Pasquier, conseillère nationale; Otto Piller, directeur de l'Office fédéral des assurances sociales; Thomas Zeltner, directeur de l'Office fédéral de la santé publique; Johannes Flury, chef de la formation professionnelle CRS; Petra ten Hoope-Bender, secrétaire générale ICM; Margrit Fels, membre d'honneur; Anne Burkhalter, ESEI Lausanne; Annette Sahl, comité central, section de Berne, ainsi que d'autres représentant(e)s du secteur de la santé et présidentes de diverses fédérations de sages-femmes.

2. Contrôle des mandats

Ont été comptées 63 déléguées pour 113 mandats.

3. Election des scrutatrices

Sonja Erny et Marie Gabrielle von Weber sont élues scrutatrices à l'unanimité.

4. Procès-verbal de l'Assemblée des déléguées 2000

Le procès-verbal est adopté à l'unanimité, avec remerciements à sa rédactrice Christine Rieben.

5. Rapports d'activités 2000

Les membres du comité central et leurs fonctions font l'objet d'une brève présentation.

Informations générales: Clara Bucher (présidente) et Regula Hauser (Zurich et environs) ont décidé d'abandonner leur fonction. La présidente remercie les collaboratrices du secrétariat central, les rédactrices, les responsables de la formation, le comité central, les commissions ainsi que les groupes de travail et les sections pour leur travail et leur dévouement.

Patricia Perrenoud présente les résultats de l'enquête sur la préparation à la naissance en Suisse romande et sur l'allaitement. Le cours de préparation à la naissance aura effectivement lieu en Suisse romande. Les dates prévues seront publiées dans la «Sage-femme suisse». Concernant l'allaitement, la grande majorité est favorable à une formation de courte durée.

Commission de la qualité: celle-ci a confié le mandat de présenter le management de la qualité à Marie-Claude Monney. Ce concept est fondé sur la LAMal et les diverses lois en vigueur en la matière et il a été développé afin d'être soumis à l'Office fédéral des assurances sociales. A cet effet, cinq objectifs ont été formulés et dix-sept priorités fixées. Un appel est lancé aux sages-femmes de la Suisse alémanique. On est toujours à la recherche de membres intéressées, surtout dans le secteur hospitalier.

Le rapport d'activités du comité central, les rapports d'activités de la rédaction, de la commission de formation continue et permanente et de la commission de la qualité sont adoptés à l'unanimité.

6. Rapports des groupes de travail

Sages-femmes indépendantes

Esther Fischer, présidente du groupe de travail des sages-femmes indépendantes, présente les points les plus importants:

Liste des analyses

La liste des analyses a été élargie. Une décision de l'Office fédéral des assurances sociales quant au droit des sages-femmes d'effectuer ces analyses doit tomber prochainement.

Liste des médicaments

Il y a des cantons qui ont accepté la liste et d'autres qui l'ont refusée. Dans certains cantons, les négociations se poursuivent.

Thérapie périnéale

Une sage-femme bénéficiant d'un complément de formation dans le domaine de la thérapie périnéale ne peut pas fournir de prestation à la charge de la caisse-maladie (sauf dans le canton du Valais). Pour changer cela, une révision de l'ordonnance sur les prestations de l'assurance des soins est souhaitée.

Négociations avec les caisses-maladie

Voir rapport de Monika Müller-Jakob

Négociations conventionnelles

Rapport de Monika Müller-Jakob, section d'Argovie-Soleure:

Le mandat de négociation confié à Monika Müller-Jakob est arrivé à son terme à la fin de l'an 2000. L'objectif fixé d'obtenir une révision partielle de la convention tarifaire, tout en respectant la liste des priorités selon les enquêtes effectuées auprès des sages-femmes indépendantes, n'a pas été atteint. Vu que nous maintenons notre exigence d'une augmentation tarifaire, Santéuisse (Concordat des assureurs-maladie suisses) a dénoncé la convention.

Statistique

Pas de rapport.

7. Approbation

a) des comptes annuels 2000

b) du budget 2001

Monika Kohler, membre du comité central et responsable du ressort des finances présente les comptes annuels 2000. Un bénéfice de Fr. 2578.70 a été réalisé, alors que le budget prévoyait une perte de Fr. 20000.-.

Le budget 2001 présente un bénéfice de Fr. 5000.-.

Le rapport de révision, les comptes 2000 et le budget 2001 sont approuvés (avec 1 abstention).

La présidente remercie les réviseuses Erna Bordoli et Manuela Züst. Elle félicite également Christine Rieben pour la bonne tenue des comptes.

8. Approbation

a) du règlement de la commission de formation continue et permanente

Le règlement est approuvé à l'unanimité.

9. Elections

Penny Held, membre du comité central des deux Bâles remercie la présidente sortante Clara Bucher pour son travail et son dévouement.

a) à la présidence

Lucia Mikeler Knaack, candidate au poste de la présidence, est élue avec 108 voix.

b) à la commission de formation continue et permanente

Les candidates obtiennent les résultats suivants:

Sabina Ammann (section de Berne) est élue avec 111 voix

Christiane Kalberer (section d'Argovie-Soleure) est élue avec 111 voix.

c) à la commission de la qualité

La candidate obtient les résultats suivants:

Rosaria Vorlet-Crisci (section de Fribourg) est élue avec 112 voix.

d) à la commission de rédaction

La candidate obtient les résultats suivants:

Barbara Jeanrichard (section de Vaud-Neuchâtel) est élue avec 112 voix.

La présidente centrale félicite les candidates élues.

10. Proposition

Proposition du comité central: création d'un fonds pour les cas juridiques

Sur recommandation du comité central, la proposition est adoptée avec 110 voix (voir proposition numéro 2 du comité central).

Proposition numéro 2 du comité central: réorganisation des jetons de présence pour les membres du comité central et pour la présidente centrale

La proposition est adoptée avec 103 voix (8 voix contraires et 2 abstentions).

Le comité central établira un règlement pour l'utilisation du fonds. Ce dernier sera soumis aux sections pour consultation.

11. Congrès FSSF

a) Présentation du congrès 2002

Le congrès aura lieu les 14 et 15 mai à Bâle (mardi: Assemblée des déléguées; mercredi: journée consacrée au thème de «l'accouchement et du post-partum, moments décisifs d'une vie».

b) Proposition pour 2003

L'organisation est confiée à la section de Berne.

c) Proposition pour le rapport des sections 2002

La section de Berne se met à disposition.

12. Rapport des sections des deux Bâles

La section a été créée en 1890 par 13 sages-femmes de Bâle-Campagne. En 1980, les sections de Bâle-Campagne et de Bâle-Ville fusionnent. Aujourd'hui, la section compte 137 membres.

13. Divers

Ursula Portmann (section de Zurich et environs) présente la pétition «pour une meilleure prise en charge du post-partum», lancée en Suisse avec le soutien du comité central.

Martina Appel (section de Suisse centrale) fait savoir que la dernière remise de diplômes de l'école de sages-femmes de Lucerne a eu lieu au mois d'avril de cette année.

Regula Hauser (comité central, section de Zurich et environs) fournit les dernières informations concernant l'école de sages-femmes de Zurich. La décision définitive est attendue pour la mi-juin.

Penny Held (comité central, section des deux Bâles) parle de la traduction en allemand de la brochure «care in normal birth» (prise en charge de la naissance normale) de l'OMS. Elle peut être commandée au prix de Fr. 5.- auprès du secrétariat central, frais de port en sus. La brochure a été réalisée ensemble avec la «Bund Deutscher Hebammen» et la «Österreichische Hebammengremium». L'Office fédéral de la santé publique a également contribué financièrement à sa réalisation.

Gerlinde Michel recommande vivement aux sages-femmes de répondre à l'enquête concernant la «Sage-femme suisse». Ce n'est que de cette manière qu'il sera possible de prendre en considération les vœux des sages-femmes.

La présidente remercie toutes les participantes de leur présence et de leur engagement et clôt l'assemblée à 17 h.

La présidente: Clara Bucher
La préposée au procès-verbal: Christine Rieben

AARGAU-SOLOTHURN

062 216 52 68

Korrigendum:

Fortbildung 9. November im Kantonsspital Aarau
Türöffnung: 9 Uhr
Beginn: 9.30 Uhr.
Regula Pfeuti – Giger

BERN

031 849 10 31
 031 767 97 00

Neumitglieder:

Arnold Aeschlimann Monika, Rüfenacht, Hebamme in Ausbildung an der Hebammenschule Zürich
 Frischknecht Brigitta, Wabern, 2001, Zürich

Jubilarinnen- und Adventsfeier

Der Verband lädt am 27. November die Seniorinnen zur Adventsfeier ein.
 Während dieser Feier werden die Jubilarinnen geehrt. Wir freuen uns auf den unterhaltenden Nachmittag.
Ort: Kirchengemeinde Heiliggeist, Gutenbergstrasse 4, Bern
Zeit: 13.30–16 Uhr
Anmeldung: Bis 17. November an Wally Zingg, Sonnhalde 2, 3043 Uettiligen, 031 829 24 10
Simone Büchi

Mitgliederversammlung

Donnerstag, 29. November, 17–19 Uhr
 Restaurant Beaulieu, Erlachstrasse 3, Bern
Traktanden:
 • Gegenseitiger Informationsaustausch
 • Bedürfnisse und Anregungen der Mitglieder aufnehmen und diskutieren
 • allfällige Anträge für DV 2002 formulieren
 Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen und angeregte Diskussionen!

Es gibt wieder Platz im Vorstand!

Wir suchen eine Co-Präsidentin (Ressort Innenbeziehungen)

gen) und ein Vorstandsmitglied (Zentralvorstandsmandat) auf die Hauptversammlung 2002.

- Interessierst du dich für Berufspolitik?
- Möchtest du einen Einblick in die Vorstandsarbeit erhalten?
- Findest du es wichtig, dass der SHV sich für die Hebammen einsetzt?
- Bist du bereit, einen engagierten Beitrag dazu zu leisten?
- Brauchst du noch mehr Informationen?

Internationaler Hebammentag 5. Mai 2002

- Hast du Lust, dich in einer Arbeitsgruppe für die Planung und Durchführung einer Aktion am 5. Mai 2002 zu engagieren?

Dann melde dich bei einer der Co-Präsidentinnen!

Ursula Hölzli Reid

Freipraktizierende Hebammen

Wir treffen uns am Montag, 10. Dezember, 19.30, Frauenklinik Bern, Zi. 353, 3. Stock
Monika Ziegler

Hebammen orientieren über Geburtsorte heute

Spital-, Haus- und ambulante Geburt, Geburtshäuser und Beleghebammensysteme
Donnerstag, 13. Dezember, 20 Uhr, Kursraum Militärstr. 53, 3014 Bern
 Alle werdenden Eltern und interessierte Frauen und Männer sind dazu eingeladen, ebenso wie auch alle Hebammenkolleginnen! Nehmt Eure Visitenkarten und Unterlagen zum Auflegen mit. Wir sind sehr froh um Eure Mithilfe, indem Ihr diesen Abend bekannt macht und daran teil nehmt. Ein Informationsblatt zum Auflegen und Weitergeben bestellen bei: Marlies Koch, Telefon 031 819 16 89, oder Ingrid Wildberger, Telefon 031 332 81 18. Wir freuen uns sehr auf Euch und den Abend!

Organisation: Gruppe freipraktizierender Hebammen Bern
Ingrid Wildberger

Fortbildung Frauenklinik

«Frühgeburt: Neonatologische Aspekte»
 22. November, 16–18 Uhr
 Hörsaal Frauenklinik Bern

OSTSCHWEIZ

081 302 37 73
 055 284 23 84

Hauptversammlung 2002

Wichtiges Datum für die neue Agenda: HV am 25. April 2002.
Katrin Wüthrich

Treffen

zwischen freiberuflichen Hebammen und Mütterberatungsschwestern aus dem Kanton GR
 9. November, 14–17 Uhr
 Bahnhofbuffet Landquart
Agnes Gartner-Imfeld

TESSIN

091 840 91 15

Corsi d'aggiornamento professionale

Giovedì 15 novembre, 20.00:
 «L'elaborazione del lutto nel bambino»
Giovedì 22 novembre, 20.00:
 «La perdita di un bambino in gravidanza o nel periodo perinatale»
Luogo: CRS, via alla Campagna 9, Lugano
Relatrice: Daniela D'Ottavio-Del Priore, pedagoga
Costo: M: 75.–, NM: 90.–, AL: 40.–
Termine d'iscrizione: 9 nov.
 Iscrizione presso: Jenny Datrino, 091 826 46 59
Jenny Datrino

VAUD-NEUCHÂTEL

024 445 58 20
 021 905 35 33

Nouveau membre:

Basterrechea-Dumont Marie-Rose, Aigle, 1982, Luxembourg

ZENTRALSCHWEIZ

041 610 55 08

Pro Memoria

Herbstversammlung 2001
 Montag, 5. November, 19.30–ca. 21.30 Uhr
 Restaurant Sonne, Emmenbrücke
 Nähere Informationen siehe persönliche Einladung

Ausstellung «Kleine Kinder Lust und Last»

Die Ausstellung eröffnet am 30. November in der Kornschütte in Luzern und schliesst am 6. Januar 2002. Die Sektion Zentralschweiz des SHV dokumentiert mit einer Plakatwand die Tätigkeiten der Hebammen. Verantwortlich ist Pia Prandi, Vorstandsmitglied.

Vorstandsfrauen

Auf die nächste Hauptversammlung gibt es einen grossen Wechsel im Vorstand. Sind Sie motiviert, in einem interessanten Team Vorstandsarbeit zu leisten? Melden Sie sich bei unserer Präsidentin Doris Lüthi, 041 610 55 08
Marianne Indergand-Erni

ZÜRICH UND UMGEBUNG

055 246 29 52
 055 246 60 80

Neumitglieder:

Rink-Knecht Rebecca, Stäfa, 1999, Zürich
 Stapff Beate, Hausen a.A., 1996, D-Aschaffenburg

Fachgruppe Spitalhebammen

Wir treffen uns am Donnerstag, 29. November, 19.45 Uhr
 Klinik Maternité
Nancy Bellwald-Pedegai

Freipraktizierende Hebammen

Wir treffen uns am 19. November, 20.00, Restaurant Wartmann, Winterthur
Ursula Portmann

Rajoton – eine 50-jährige Tradition

Pflanzliches Aufbaupräparat während der Schwangerschaft und Stillzeit – reich an Eisen, Kalzium, Magnesium und Vitamin C.

Rajoton ist eines der wenigen Präparate, das vor 50 Jahren speziell als Stärkungsmittel für die Schwangerschaft und während der Stillzeit entwickelt wurde. Auch heutzutage stellt Rajoton seine Wirksamkeit täglich immer wieder neu unter Beweis und bleibt somit eines der meistverwendeten Stärkungsmittel in diesem Anwendungsgebiet.

Das heute im Handel erhältliche, alkoholfreie Rajoton Plus ist eine Weiterentwicklung des früheren Rajoton «Mutterglück». Die drei lebenswichtigen Mineralstoffe Eisen, Kalzium und Magnesium wurden mit einem standardisierten Hagebutten-Extrakt ergänzt, welches wiederum für seinen hohen Gehalt an natürlichem Vitamin C bekannt ist. Bei den Mineralstoffen geht es aber nicht nur um die zugeführten Mengen, wichtig ist vor allem auch, welche Mengen vom Organismus aufgenommen werden können. Die regelmässige Einnahme von Rajoton Plus hat diesbezüglich immer wieder ausgezeichnete Resultate gebracht und vor allem auch hervorragende Eisenwerte. Somit müssen in den meisten Fällen während oder nach der Rajoton-Kur keine weiteren Aufbau- oder Eisen-Präparate angewandt werden.

Die speziell ausgewählten Kräuter-Extrakte in der Zusammensetzung helfen zudem, den typischen Schwangerschaftsbeschwerden wie Nervosität, Unwohlsein und Verstopfung entgegenzuwirken, be-

sonders auch bei Verdauungsproblemen (sehr oft der Fall bei der Einnahme von diversen Mineralstoffen). Auch der feine Geschmack von Rajoton Plus muss hier erwähnt werden. Trauben- und Zitronensäfte sowie Traubenzucker als sofortige Kraft- und Energiequelle verleihen dem Präparat seinen besonderen, wohlhabenden Geschmack, erleichtern somit auch eine kummässige, längerfristige Einnahme. Rajoton Plus wurde ursprünglich 2-3 Monate vor der Geburt sowie bis zum Ende der Stillzeit angewandt. Heute jedoch möchten viele Frauen auch während den ersten Schwangerschaftsmonaten nicht mehr auf Rajoton Plus verzichten müssen.

Rajoton Plus ist in 500 und 1000ml-Flaschen erhältlich, 3 Suppenlöffel täglich garantieren eine genügende Zufuhr der lebenswichtigen Mineralstoffe während der Schwangerschaft und in der Stillzeit, decken den Tagesbedarf an Eisen sowie ein Drittel des Tagesbedarfs an Kalzium, Magnesium und Vitamin C. Früher wurde Rajoton Plus vor allem von Hebammen, Stillberaterinnen und Ernährungsexperten empfohlen. Heute ist dieses beliebte Stärkungsmittel aber eine echte Alternative zur Schulmedizin, wird regelmässig von Gynäkologen und anderen Fachärzten verschrieben und auch von vielen Krankenkassen zurückerstattet.

Weitere Informationen erhalten Sie über: Kräutertausch Keller Herboristerie, 1227 Carouge.

Gratis-Muster Balma-Babypflege

Balma-Baby
Mildes Baby-Pflegebad

- Enthält pflegende Naturstoffe
- Kleie aus biologischem Anbau
- schützt und pflegt die zarte Babyhaut
- macht das Wasser milchig weich
- Kleiesäcklein dient als Waschlappen
- dermatologisch getestet

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Trybol AG, Abt. Balma-Baby, Postfach 1068, 8212 Neuhausen

Der Schweizerische Hebammenverband SHV sucht eine:

Qualitätsbeauftragte

30%-Stelle, auf 1. Januar 2002, befristet auf 3 Jahre

Ihre Aufgabe: Sie begleiten und unterstützen Projekte im Qualitätsmanagement

Ihr Profil:

Sie haben Erfahrung im Qualitätsmanagement, z. B. Mitarbeit in qualitätsrelevanten institutionellen Projekten (Standards, Kundenzufriedenheit) oder in Qualitätszirkeln.

Sie verfügen über ein breites Fachwissen und Fachkompetenz in konzeptioneller und organisatorischer Arbeit.

Deutsch und Französisch sind für Sie in Wort und Schrift geläufig.

Sie sind flexibel, arbeiten gerne projektorientiert und möchten sich einer neuen Herausforderung stellen.

Ihr Arbeitsort:

Sie können Ihren Arbeitsort frei wählen.

Auskunft erteilt Ihnen Marie-Claude Monney Hunkeler, Telefon 026 477 25 22

Ihre Bewerbung mit Lebenslauf und Motivation senden Sie an:
Christine Rieben, Zentralsekretariat SHV, Flurstr. 26, 3000 Bern 22.

La Fédération Suisse des sages-femmes cherche une

Chargée de la Qualité

un poste à 30 %, dès le 1^{er} janvier 2002, limité à trois ans

Votre tâche: Accompagner et appuyer les projets du Management de la Qualité

Votre profil:

Vous possédez une expérience dans le Management de la Qualité, comme p. ex. comme collaboratrice/collaborateur d'un projet institutionnel sur le thème de la qualité (élaboration de standards, enquête sur la satisfaction des clientes) ou comme participante à un cercle de qualité.

Vous disposez d'un large acquis professionnel et de compétences spécifiques dans le travail conceptuel et organisationnel.

Vous parlez et écrivez couramment en français et en allemand.

Vous êtes flexible et travaillez de préférence selon la méthode de gestion de projet.

Vous aimeriez vous investir dans une nouvelle activité.

Votre lieu de travail: librement choisi

Pour de plus amples informations, adressez-vous à: Marie-Claude Monney Hunkeler, téléphone 026 477 25 22

Votre dossier de candidature, avec curriculum vitae et motivation, est à envoyer à: Christine Rieben, secrétariat central, FSSF, Flurstrasse 26, 3000 Berne 22.

Der Schweizerische Hebammenverband SHV sucht ab sofort eine

Übersetzerin deutsch-franz.

für Jahresberichte, Protokolle etc.
Arbeitsaufwand ca. 70 Std. jährlich.

Informationen und Bewerbungen telefonisch oder schriftlich an:

Zentralsekretariat SHV,
Flurstr. 26, 3000 Bern 22,
Telefon 031 332 63 40

La Fédération suisse des sages-femmes FSSF cherche pour tout de suite une

Traductrice allemand-français

Pour la traduction de rapports annuels, procès-verbaux, etc.
Environ 70 heures par année.

Informations et postulations par téléphone ou par écrit à:

Secrétariat central FSSF,
Flurstrasse 26, 3000 Berne 22,
téléphone 031 332 63 40

2001

**NOVEMBER/NOVEMBRE
NOVEMBRE**

Lu 19 novembre

► **Conduite de l'accouchement physiologique, comment choisir une attitude obstétricale appropriée**

(Evidence Based Medicine and Midwifery)

Lieu: Genève
Horaire: 9h 30–17h
Intervenants: Dr Michel Boulvain, obstétricien et épidémiologue (PhD)
Prix: M Fr. 180.–, NM Fr. 250.–
Délai d'inscription: 10 novembre
Inscription/Renseignements*

Do, 22. November

► **Duftkompressen und Aromamassage Teil III**

Ort: Bern
Zeit: 9.30–17 Uhr
Referentin: S. Anderegg-Rhyner
Kosten: M Fr. 180.–, NM Fr. 250.–, HA Fr. 125.–
Anmeldeschluss: 10. November
Anmeldung/Auskunft*

Fr, 23. November

► **Stillen: Lebensrhythmen des Neugeborenen**

Ort: Winterthur
Zeit: 9.30–17 Uhr
Referent: Dr. U. Zimmermann und eine Stillberaterin
Kosten: M Fr. 165.–, NM Fr. 230.–, HA Fr. 100.–
Anmeldeschluss: 10. November
Anmeldung/Auskunft*

Di, 27. November

► **Antibiotika-Resistenzen: Konsequenzen für die Hebamme**

Ort: Basel
Zeit: 9.30–17 Uhr
Referent: PD Dr. U. Heininger, Prof. W. Schifferli, Prof. U. Schaad
Kosten: M Fr. 165.–, NM Fr. 230.–, HA 100.–
Anmeldeschluss: 10. November
Anmeldung/Auskunft*

Do, 29./Fr, 30. November

► **Stillen: Vorsorge und Betreuung der häufigsten Probleme**

Ort: Bern
Zeit: 9.30–17 Uhr
Referentin: V. Marchand, IBCLC
Kosten: M Fr. 270.–, NM Fr. 340.–, HA Fr. 200.–
Anmeldeschluss: 10. November
Anmeldung/Auskunft*

**DEZEMBER/DÉCEMBRE
DICEMBRE**

Lu 11 décembre

► **Nouveaux enjeux des résistances antibiotiques pour la sage-femme: TBC, MRSA...**

Lieu: Genève
Horaire: 9h 30–17h
Intervenants: Dr Sax, Dr Rochat
Prix: M Fr. 165.–, NM Fr. 230.–
Délai d'inscription: 10 novembre
Inscription/Renseignements*

2002

**JANUAR/JANVIER
GENNAIO**

Mo 14.–Di 15. Januar

► **Beckenboden I**

Ort: 8708 Boldern
Zeit: 10–16.30 Uhr
Referentin: S. Friese-Berg, Hebamme, A. Hoppe, Physiotherapeutin
Kosten: M Fr. 380.–, NM Fr. 450.–
Anmeldeschluss: 10. Dezember
Anmeldung/Auskunft*

Mi, 16.–Do 17. Januar

► **Beckenboden II**

Ort: 8708 Boldern
Zeit: 10–16.30 Uhr
Referentin: S. Friese-Berg, Hebamme, A. Hoppe, Physiotherapeutin
Kosten: M Fr. 380.–, NM Fr. 450.–
Anmeldeschluss: 10. Dezember
Anmeldung/Auskunft*

Do 17. Januar

► **Wickel in der Geburtshilfe, Teil II**

Ort: Bern
Zeit: 9.30–17 Uhr
Referentin: S. Anderegg-Rhyner
Kosten: M Fr. 195.–, NM Fr. 240.–, HA Fr. 125.–
Anmeldeschluss: 19. Dezember
Anmeldung/Auskunft*

Mi, 30. Jan. – Fr, 1. Feb.

Moderatorin von Qualitätszirkeln werden, Teil I

Teil II: 25.–27. Februar
Ort: Bern
Zeit: 9.30–17 Uhr
Referentin: MC Monney Hunkeler, Hebamme, Beraterin
Kosten: M Fr. 600.–, NM Fr. 800.–
Anmeldeschluss: 4. Januar
Anmeldung/Auskunft*

Di, 22.–Do, 24. Januar

► **Entscheidungen in der normalen Geburtshilfe: Evidence Based Midwifery, Internet**

Ort: Bern oder Zürich
Zeit: 9.30 bis 17 Uhr
Referentin: Dr. K. Matter-Walstra, Epidemiologin
Kosten: M Fr. 510.–, NM Fr. 600.–, HA Fr. 300.–
Anmeldeschluss: 20. Dezember
Anmeldung/Auskunft*

Je 24/ve 25 janvier

► **Prévention de la maltraitance I: valorisation des parents**

Lieu: Genève
Horaire: 9.15–16.30
Animation: N. Apter, formateur/superviseur ARMPP, SPCP
Prix: M 350.–, NM 390.–
Délai d'inscription: 15 décembre
Inscription/Renseignements *

Fr, 25.–So, 27. Januar

► **Refresher Geburtsvorbereitung im Wasser**

Ort: Bad Ramsach
Zeit: Fr, 17 Uhr bis So, 17 Uhr
Referent: AM Kalasek
Kosten: Kurs und VP/DZ M Fr. 885.–, NM Fr. 1000.–
Anmeldeschluss: 20. Dezember
Anmeldung/Auskunft*

M: Mitglied/membre/membre
NM: Nichtmitglied/non-membre/non-membre
HA: Hebammen in Ausbildung
ESF: élève sage-femme
AL: allieva levatrice

Formation continue modulaire en préparation à la naissance – avec certification – 2002

Participant: Sages-femmes diplômées qui pratiquent ou désirent pratiquer de la préparation à la naissance ou une autre forme d'animation de groupe (post-partum, p.ex.)

Organisation: Formation de 30 jours organisée en modules, dont certains sont à choix. Possibilité de suivre chaque module isolément. Possibilité de reconnaissance des acquis de formations antérieures récentes (sur dossier).

Lieu: Genève

Durée: Minimum 1 an, maximum 2 1/2 ans (selon choix des participantes)

Dates 1^{er} module (Méthodologie 1^{ère} partie): La préparation à la naissance est-elle un outil de prévention?: 4–5 mars 2002

Animation: Viviane Luisier, sage-femme
Coût des 2 journées: M 290.– NM 340.–

Dates 2^e module (10 jours): Animation de groupes de préparation à la naissance:

11–12 avril, 30–31 mai, 20–21 juin, 26–27 septembre, 10–11 octobre 2002

Animateur: Norbert Apter, formateur/superviseur ARMPP, SPCP

Prix du 2^e module: M 1600.– NM 1900.–

Délai d'inscription: 1^{er} mars 2002

Informations complémentaires le 7 décembre 2001 à Lausanne de 14 h à 16 h (Gratuit. Inscription au secrétariat central jusqu'au 26 novembre 2001).

Lu 28 janvier – sa 2 février

► **Préparation à la naissance dans l'eau**

Lieu: Bad Ramsach BL
Horaires: Lu 14 h – sa 14 h
Intervenants: AM Kalasek, SF, préparatrice à la naissance, B. Vermeire, Infirmier
Prix: Cours et pension complète: M Fr. 1400.–, NM Fr. 1700.–
Délai: 20 décembre
*Inscription/Renseignements**

Je 31 janvier

► **Accueil, status et réanimation du nouveau-né**

Lieu: Delémont
Horaires: 9 h 30 – 17 h
Animateur: D^f P-O Cattin, pédiatre
Prix: M Fr. 170.–, NM Fr. 220.–
Délai d'inscription: 20 déc.
*Inscription/Renseignements**

**MÄRZ/MARS
MARZO**

Ve 1 mars

► **Représentations et pratiques de parents et de sages-femmes dans les soins aux nourrissons: une approche interculturelle**

Lieu: Genève
Horaires: 9 h 30 – 17 h
Intervenants: Y. Leanza, psychologue auprès de migrants, formateur
Prix: M 180.– NM 220.–
Délai d'inscription: 31 janvier
Inscription/Renseignements: *

Lu 4 – ma 5 mars

► **La préparation à la naissance est-elle un outil de prévention?***

Lieu: Genève
Horaires: 9 h 30 – 17 h
Animation: V. Luisier, sage-femme
Prix: M 290.–, NM 340.–
Délai d'inscription: 1 février
*Inscription/Renseignements **

Do 7.–Fr 8. März

► **Mobbing: Psycho-terror am Arbeitsplatz**

In Zusammenarbeit mit dem SBK
Ort: Zürich
Zeit: 18.30–20.30 Uhr
Referentin: Denise Mattson, registered nurse, Trainerin
Kosten: M Fr. 395.–, NM Fr. 510.–
Anmeldung/Auskunft: SBK Bildungszentrum 01 297 90 70

Ab Di 11. – Do 14. März

► **Baby Massage nach Newar Tradition**

(14Tage)
Weitere Daten: 15.–17.4./27.–29.5./17.–18.6./15.–16.7.
Ort: Zürich
Zeit: 9.30–17 Uhr
Referentin: N. Scheibler-Shrestha
Kosten: M Fr. 2600.– NM Fr. 3100.– (Prüfungsgebühr inbegriffen)
Anmeldeschluss: 4. Februar
*Anmeldung/Auskunft**

Ma 12 mars

► **Pré-éclampsie: actualisation et approfondissement**

Lieu: Genève
Horaires: 9 h 30 – 17 h
Animation: PD Dr. O. Irion
Prix: M 190.– NM 240.–
Délai d'inscription: 1 février
*Inscription/Information:**

Je 14/ve 15 mars

► **Aider à la résolution de problèmes: les bases**

Collaboration CEP-ODEF-FSSF
Lieu: Genève
Horaires: 9 h 15 – 16 h 45
Intervenants: N. Apter, psychothérapeute (SPCP-ASP) et formateur
Prix: M/NM Fr. 260.–
Délai d'inscription: 8 février
Inscription/Renseignements: tél. 022 776 70 22 (9 h–17 h)

Fr 15./Sa 16. März

► **Homöopathie, Teil 7**

Ort: Schwarzenberg LU
Referent: Dr. F. Graf
Kosten: M Fr. 315.– NM Fr. 400.– (VP, DZ)
Anmeldeschluss: 8. Februar
*Anmeldung/Auskunft**

Sa 16./So 17. März

► **Homöopathie, Teil 4a**

Ort: Schwarzenberg LU
Referent: Dr. F. Graf
Kosten: M Fr. 315.– NM Fr. 400.– (VP, DZ)
Anmeldeschluss: 8. Februar
*Anmeldung/Auskunft**

Mo 18. – Di 19. März

► **Erwachsenenbildung im Hebammenalltag**

Ort: Aarau oder Zürich
Zeit: 9.30–17 Uhr
Referent: R. Müller, Ausbilder, Pfleger
Kosten: M Fr. 365.– NM Fr. 420.–
Anmeldeschluss: 4. Februar
*Anmeldung/Auskunft**

Di 19. März

► **Orientalischer Tanz im Hebammenberuf (Einführung):**

Ort: Zürich
Zeit: 10–16.30 Uhr
Referentin: Sibylla Spiess, Tanzpädagogin
Kosten: M Fr. 190.–, NM Fr. 230.–
Anmeldeschluss: 14. Februar
*Anmeldung/Auskunft**

* *Anmeldungen:* schriftlich an SHV
 * *Infos:* SHV, 031 332 63 40
 * *Inscriptions:* par écrit à la FSSF
 * *Infos:* FSSF, 031 332 63 40
 * *Iscrizioni:* per iscritto alla FSL
 * *Informazioni:* FSL, 031 332 63 40

- das Original seit 1972 -
DIDYMOS®
Erika Hoffmann
Das Babytragtuch.
 von Hebammen und Ärzten empfohlen

- in der speziellen Webart
- aus 100% Baumwolle, Wolle, Leinen oder Hanf
- waschbar bis 95 Grad
- schöne Farben, exklusive Muster
- in Längen bis 510 cm
- Leihtücher auf Anfrage



Zum Binden auch als "Hüftsitz", "Kängurutrage" und "Rucksack".

Kostenlose Prospekte, Beratung, Bestellung bei:

DIDYMOS®
Sonja Hoffmann
 Grundbachstr.435
 3665 Wattenwil
 Tel. 033/ 356 40 42
 Fax 033/ 356 40 43
www.didymos.ch

wir liefern innerhalb 1-2 Tagen
 Mitglied im Internationalen
 Verband der Naturtextilwirtschaft

Sonderkonditionen für Hebammen: stark ermäßigte Vorführtücher, Gruppenrabatt und ein kostenloses Video mit der ersten Gruppenbestellung

Je 21 - ve 22 mars

► Fièvre et maladies infectieuses dans la prime enfance

Lieu: Genève
Horaire: 9 h 30-17 h
Animation: Pédiatres spécialistes
Prix: M 355.- NM 410.-
Délai d'inscription: 18 février
*Inscription/Information **

**APRIL/AVRIL
APRILE**

Dès le 11 avril

► Animation de groupes de préparation à la naissance**

Module de 10 jours
 11.-12.4./30.-31.5./20.-21.6/
 26.-27.9./10.-11.10.
Lieu: Genève
Horaire: 9 h 15-16 h 30
Animation: N. Apter, formateur/
 superviseur ARMPP, SPCP
Prix: M 1600.- NM 1900.-
Délai d'inscription: 1^{er} mars
*Inscription/Renseignements: **

Ma 16 + me 17 avril

► Le père et l'enfant au XXI siècle: expression et évolution d'une relation

Collaboration CREP-FSSF
Lieu: Genève ou Lausanne
Horaire: 9 h 30-17 h
Animation: Jean Le Camus, Psychologue, Gérard Neyrand sociologue.
Prix: 1 jour: M***.- NM***.-
 3jours: M***.- NM***.-
Délai d'inscription: 11 février
*Inscription/Information **

Ab Mi 17. April

► Fachenglisch für Pflegende und Hebammen

In Zusammenarbeit mit dem SBK
Ort: Zürich
Daten: 17./24.4/15./22./ 29.5./
 5./19.6.
Zeit: 18.30-20.30 Uhr
Referentin: Denise Mattson, registered nurse, Trainerin
Kosten: MFr.395.- NMFr.510.-
Anmeldung/Auskunft: SBK Bildungszentrum: 01 297 90 70

**MAI/MAI
MAGGIO**

Do 2. Mai

► Schmerzlinderung in der Geburtshilfe mit Wickeln und ätherischen Oelen

Ort: Bern
Zeit: 9.30-17 Uhr
Referentin: S. Anderegg-Rhyner
Kosten: M Fr. 195.-
 NM Fr. 240.- HA Fr. 125.-
Anmeldeschluss:
 27. Februar
 Anmeldung/Auskunft*

Ma 7 et ma 14 mai

► Introduction à l'aromathérapie en obstétrique

Lieu: Montreux
Horaire: 9 h 30-17 h
Animation: P. Lein, P. Javet, sages-femmes
Prix: M 365.- NM 420.-
Délai d'inscription:
 25 mars
*Inscription/Information **

Je 23 mai

► Suivi de grossesse physiologique

Lieu: Genève
Horaire: 9 h 30-17 h
Animation: Plusieurs intervenants
Prix: M 190.- NM 240.-
Délai d'inscription: 10 avril
*Inscription/Information **

**JUNI/JUIN
GIUGNO**

Do 6. Juni

► Teekräuter-Kräuter-tees im Hebammenberuf

Ort: Bern
Zeit: 9.30-17 Uhr
Referentin: S. Anderegg-Rhyner
Kosten: M Fr. 195.-
 NM Fr. 240.- HA Fr. 125.-
Anmeldeschluss: 15. Mai
*Anmeldung/Auskunft**

** Il est possible de suivre ce module sans effectuer l'ensemble de la formation en Préparation à la naissance.



Immer mehr Therapeuten/Innen erkennen die Vorteile der Energetisch-Statistischen-Behandlung ESB/APM
 Ohr-Reflexzonen-Kontrolle n. Radloff

Da Schmerzen nicht identisch mit der Ursache sein müssen, bleiben Behandlungserfolge oft unbefriedigend.

Mit der ESB/APM, die auf der alten chin. Medizin aufbaut, können Sie Ursachen erkennen und sinnvoll Abhilfe schaffen.

Diese Erkenntnisse ermöglichen Ihnen nicht nur sichere Therapieergebnisse, sondern auch eine zutreffende Beratung Ihrer Patienten.

Das Konzept der ESB/APM kann vom Behandler an annähernd jedes Fachgebiet angepasst werden. Das Spektrum reicht von der Orthopädie, Neurologie, Internistik etc. bis hin zur Geburtshilfe.

Die chin. Medizinphilosophie wird im Unterricht mit praktischen Übungen weitgehend bewiesen und das Wort "Mystik" hat keinen Platz.

**Informieren Sie sich!
Fordern Sie unsere schriftliche Information an.**

LEHRINSTITUT RADLOFF
 9405 Wienacht - Bodensee
 Tel. 071 891 31 90
 Fax 071 891 61 10
 email radloff@bluewin.ch

**Besuchen Sie uns im Internet.
Unsere Adresse ist <http://www.esb-apm.com>**



Einladung


für Berufstätige im Gesundheitsbereich und für Krankenkassenzahlende zu einer kontroversen Podiumsveranstaltung mit

Prof. Dr. F. Gutzwiller, Nationalrat, Präventivmediziner –
 Dr. G. Kocher, Gesundheitsökonom – R. Neukomm, Stadtrat
 Zürich, Gesundheitsdepartement – Hans-Ueli Regius, Direktor
 SWICA – Dr. Chr. Roth, Verwaltungsdirektorin USZ –
 Dr. D. Winizki, Arzt, VUA – E. Ziltener, Kantonsrätin, Krankenschwester – Moderation: Chr. Maier, Zischtigsclub SF DRS


**2KLASSEN
MEDIZIN?**

Was für eine Gesundheitsversorgung können wir uns leisten?

Mittwoch, 14.11. ab 18 Uhr, mit Apéro und Diskussion im grossen Vortrags-Saal Kunsthaus Zürich – Eintritt frei
 Veranstaltungsprogramm: 18 Uhr: Apéro –
 18.30 Uhr: Podiumsdiskussion – ab 20 Uhr: Barbetrieb



vpod zürich – Stauffacherstr 60
 8026 Zürich – Tel. 01 295 30 00
 www.vpod-zh.ch



SBK – Asylstr. 90 – 8032 Zürich
 Tel. 01 388 50 90
 www.sbk-zh.ch

Im Rahmen des Nationalen Aktionstages Gesundheit

Laufend neue Kurse in

Klassischer Massage und Fussreflexzonenmassage
für den Hausgebrauch oder als Einstieg zum Berufsmasseur

Praktische Lehrgänge und Weiterbildungen
für Med. Masseur/innen, Heilpraktiker/innen usw.

Studium zum/zur Naturheilpraktiker/in
(4 Jahre berufsbegleitend) Studienbeginn jeweils Januar

Verlangen Sie das Ausbildungsprogramm!

Zentrum  Bodyfeet®

MASSAGEFACHSCHULE

AUSBILDUNG IN ALTERNATIVEN HEILMETHODEN

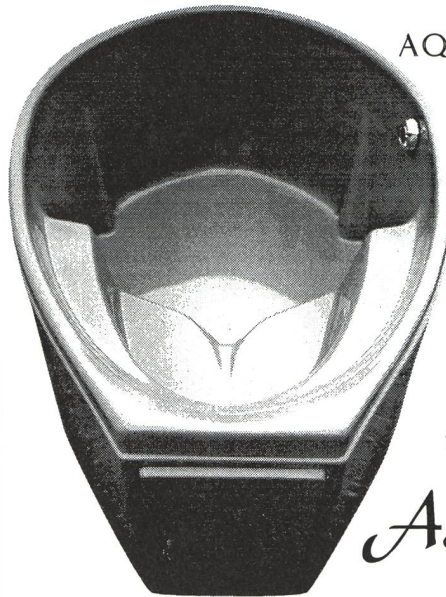
Hauptsitz: Max Sulser, Aarestrasse 30, 3600 Thun, Telefon 033 222 23 23

Filialen: 5000 Aarau, Bahnhofstrasse 94, Telefon 062 823 83 83

8640 Rapperswil, Tiefenastrasse 2, Telefon 055 210 36 56

Zweigstellen: In der ganzen deutschsprachigen Schweiz

www.bodyfeet.ch



AQUA BIRTH 
POOLS GMBH

Krähenbühl 6
5642 Mühlau
Tel: 056-670 25 15
Fax: 056-670 25 16

Die neue kleine
vielseitige
Gebärwanne

Mobil oder zum
Festeinbau im Spital

Verlangen Sie unsere
Broschüre und Preisliste

Wir vermieten auch
tragbare Gebärbecken
für Hausgeburten

Aquarius



Odenwaldring 18A • 64747 Breuberg • Germany
fon: +49 6165 912204 • fax: +49 6165 912205
E-Mail: rikepademo@aol.com
www.rikepademo.de

Wir bieten an: Geburtshilfliches Lehr- u. Demonstrationsmaterial



Geb.-Atlanten u. Poster, weibliche Becken,
Puppen, Plazenta und Phantome,
Untersuchungsmodelle, und Stillmaterial,
Heb.-Ausstattung und Praxisbedarf,
Med.-Geräte, Instrumente und
viele mehr.....!!!



Fordern Sie JETZT gegen DM3,- in Briefmarken unseren Katalog an!
Diese Gebühr erstatten wir Ihnen bei einer Bestellung!



Gottlob Kurz GmbH

Qualität seit 1893

D-65207 Wiesbaden
Hinterbergstraße 14

Tel. +49-611-1899019, Fax -9505980

E-Mail: Kurz-GmbH@t-online.de

Internet: www.Gottlob-Kurz.de

- * Hebammen-Ausrüstungen
- * Hebammentaschen
- * Säuglingswaagen
- * Geburtshilfliche Instrumente
- * Beatmungsgeräte für Neugeborene
- * Fetale Ultraschallgeräte Sonicaid 121
- * Einmalartikel

Reflexzonenmassage am Fuss – als Schwangerschafts- und Geburtsbegleitung

- solides Fachwissen
- praxisorientiert
- individuelle Betreuung

Die ideale Begleittherapie während der Schwangerschaft, rund um die Geburt sowie in der Nachsorge bei Mutter und Kind, eine bewährte Ergänzung zur modernen Geburtsmedizin!

| Kursdaten | Kursart | Kursort | Kursdauer | Kurskosten |
|------------------------|------------|------------|-----------|------------|
| 7. 5. – 11. 5. 2002 | Grundkurs | Zunzgen/BL | 5 Tage | Fr. 790.– |
| 27. 11. – 30. 11. 2002 | Aufbaukurs | Zunzgen/BL | 4 Tage | Fr. 640.– |
| 25. 6. + 26. 6. 2002 | Refresher | Zunzgen/BL | 2 Tage | Fr. 350.– |

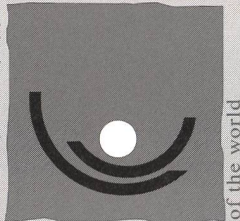
Voraussetzung: Hebammenberuf sowie Arzt/Ärztin und Krankenschwestern, die im Bereich Schwangerschaft und Geburt tätig sind. Die Ausbildung umfasst 4 Kurse (112 Stunden innert 3 Jahren).

Anmeldung und weitere Informationen über Kursaufbau und weitere Kursdaten (Abschlusskurse, Fortbildungstage etc.) erhalten Sie bei:

Anna Maria Eichmann, Reflexzonenmassage am Fuss, Praxis und Schule Hanne Marquardt, Bachtelenweg 17, CH-4455 Zunzgen, Telefon 061 971 44 88, Fax 061 973 95 20



Autorisierte Schule
Hanne Marquardt

**Congrès ICM 2002****► Délai prolongé**

En raison des événements récents qui ont secoué l'actualité mondiale, les organisatrices du colloque ICM 2002 (14 au 18 avril 2002 à Vienne) ont décidé de prolonger le délai d'inscription permettant de profiter du prix de faveur de 370 euros (au lieu de 440 euros). Vous profiterez ainsi de ce prix avantageux si vous vous inscrivez avant le 31 décembre de cette année. Pour toutes informations, adressez-vous à:

ICM 2002, Wiener medizinische Akademie, Alserstrasse 4, A-1090 WIEN. Fax 0043 1 407 82 74, tél. 0043 1 405 13 830.

E-mail: medacad@via.at
Homepage du congrès et inscription online:
www.hebammen.at/icm-congress

Baby blues**► Plus fréquent pendant la grossesse!**

Nous en avons déjà parlé dans notre numéro de juin dernier. Un récent article du British Medical Journal le confirme: la dépression liée à la naissance se manifeste beaucoup plus souvent lors des derniers mois de grossesse qu'après l'accouchement. Une équipe de chercheurs britanniques a ainsi suivi 14000 femmes dans la région de Bristol, ayant accouché

entre le 1^{er} avril 1991 et le 31 décembre 1992: c'est dans les semaines qui précèdent l'accouchement que la dépression



survient le plus fréquemment: 11,8% des futures mères ont des signes graves de dépression à 18 semaines de grossesse et 13,5% à 32 semaines, alors que les pourcentages baissent après l'accouchement, ne touchant plus que 9.1% d'entre elles après 8 semaines et 8.1% après six mois. C'est sans aucun doute au cours des visites prénatales qu'il conviendrait désormais de poser les bonnes questions pour prendre des mesures visant à empêcher l'installation d'une dépression.

Source: British Medical Journal, août 2001, 323; 257-260.

Appel aux lectrices**► Ces thèmes vous parlent-ils?**

Vous trouverez ci-dessous la liste des thèmes retenus pour les dossiers de «Sage-femme suisse» en 2002. Nous sommes à la recherche d'articles en relation avec ces thèmes et avons besoin de votre aide: ces thèmes vous parlent-ils? Connaîtriez-vous un ou une spécialiste de ce sujet qui pourrait nous guider? Toutes vos idées sont les bienvenues. En cas d'intérêt, merci de contacter rapidement la rédaction par tél. (024 420 25 22, tous les matins, sauf le mercredi) ou par e-mail (gogniat.loos@bluewin.ch).

| N° | Thème dossier |
|-----|---|
| 1 | Mutilations sexuelles féminines |
| 2 | Médecine alternative et complémentaire |
| 3 | Infections à VIH dans le quotidien de la sage-femme |
| 4 | Melting pot |
| 5 | Promotion de l'allaitement |
| 6 | Diabète et grossesse |
| 7-8 | Congrès 2002 à Bâle: Naissance et post-partum |
| 9 | Fumée/tabagisme: Prévention et recherche |
| 10 | Travailler à l'étranger |
| 11 | Congrès ICM 2002 à Vienne |
| 12 | Numéro jubilé («Sage-femme suisse» a 100 ans!) |

Nouvelles formations infirmières**► Rectificatif**

Suite à l'article sur la consultation au sujet des nouvelles formations en soins infirmiers paru dans «Sage-femme suisse» du mois de septembre (p. 26). Nous avons reçu un message d'une lectrice, Corinne Bulliard, infirmière sage-femme et enseignante à l'école du personnel soignant de Fribourg, qui tient à préciser certains points:

«Vous écrivez qu'à la place des anciens diplômés Niveau I et II, il n'y aurait plus qu'un

diplôme en 3 ans au niveau tertiaire. Ce n'est pas correct. Comme d'habitude en ce qui concerne la formation, nous trouvons avec des divergences importantes entre suisse allemande et suisse romande. La formation d'infirmière sera dorénavant de niveau HES, soit tertiaire non universitaire. Elle sera d'une durée de 4 ans et débutera à l'automne 2002. L'idée première était de n'avoir qu'un niveau et des employées spé-

cialisées en santé de niveau CFC. C'est ce qui va se passer prioritairement en Suisse romande. La HES sera sous l'autorité de la confédération. En Suisse allemande, devenir tertiaire représente une avancée importante dans la mesure où jusqu'à présent il «suffisait» d'avoir une formation obligatoire terminée et 18 ans pour entrer dans les écoles d'infirmières. La HES, du point de vue des cantons allemands, devait s'adresser aux cadres. Sur ce point les décisions prises sont définitives: les HES formeront à la

profession de base. Cependant, une concession a été faite: la possibilité d'obtenir un diplôme d'infirmière en 3 ans. Ce diplôme est de niveau tertiaire mais non HES et non universitaire. Les écoles allemandes s'engagent actuellement sur cette voie, sauf une ou deux écoles qui préparent une formation HES.

En Suisse romande, la tendance générale est de former la majorité des gens en HES avec possibilité de s'arrêter, exceptionnellement, en 3^e année. L'idée est plutôt celle d'un diplôme intégré.»

Prévention

► Manger sainement est une priorité

Une nouvelle brochure, éditée conjointement par la Ligue suisse contre le cancer et l'Association suisse pour l'alimentation, propose des pistes pour réduire le risque de cancer, en modifiant son alimentation. Intitulés «Manger sainement pour réduire son risque de cancer», deux documents sont à disposition: un dépliant, pour les personnes pressées, résume en quelques pages les points essentiels, et une brochure, plus détaillée, montre



Une publication de la Ligue suisse contre le cancer et de l'Association suisse pour l'alimentation

comment, en adoptant un mode de vie sain, on peut éviter la moitié des cancers. Le tout est complété d'une bibliographie et d'adresses utiles.

La brochure et le dépliant s'obtiennent gratuitement en téléphonant au 0844 85 00 00 ou par courriel: skl-lsc@cisf.ch

Colloque à Fribourg

► Regards croisés sur la naissance et la petite enfance dans l'Antiquité

La maternité a son histoire. Longtemps négligé, ce thème suscite depuis quelques années un intérêt grandissant. Comment gérait-on la fécondité et ses risques dans l'Antiquité? Comment interpréter les traces, souvent modestes, du vécu de la mère et de l'enfant? Reflet d'une société, l'histoire de la naissance ne peut s'écrire que

grâce à des sources de natures très variées, médicales, juridiques, iconographiques, archéologiques...

Le colloque international «Regards croisés sur la naissance et la petite enfance dans l'Antiquité» qui se tiendra à l'Université de Fribourg du 28 novembre au 1^{er} décembre 2001 est né de ce besoin d'échanges

ICM

► Nouveau site web

La Confédération internationale des sages-femmes a un nouveau site web, que vous trouverez à l'adresse suivante:

www.internationalmidwives.org

De plus, tout le personnel dispose désormais également de nouvelles adresses de courrier électronique:

Petra ten Hoop-Bender, Secrétaire générale:

p.tenhoop@internationalmidwives.org

Nester Moyo, Manager pour le programme:

n.moyo@internationalmidwives.org

Bernadette Davis, Assistante administrative:

b.davis@internationalmidwives.org

Salua Arconada, Secrétaire junior:

s.arconada@internationalmidwives.org

Informations générales:

info@internationalmidwives.org

Bibliothèque:

library@internationalmidwives.org



interdisciplinaires. Réparti sur quatre jours, il réunira des spécialistes de différents horizons et est ouvert au public sans frais d'inscription. Le programme détaillé peut être consulté sur internet à l'adresse suivante:

<http://www.unifr.ch/naitre2001>

Complications pendant la maternité

► Les assureurs peuvent facturer une franchise

En cas de complication lors d'une maternité, les caisses-maladie ont le droit de demander une franchise pour la prise en charge. C'est ainsi que le Tribunal fédéral des assurances (TFA) a récemment tranché, arguant qu'en cas de complications, les coûts de traitement comptent comme coût de maladie, pour lesquels une participation peut être exigée. Le TFA a ainsi admis le recours de la caisse ÖKK de Bâle qui avait facturé une franchise de 321 francs pour le traitement d'un éventuel accouchement prématuré et avait été précédemment déboutée par le Tribunal des assurances du Canton de Bâle-Ville. Celui-ci avait estimé qu'il n'existe pas de différence entre une maternité normale et une maternité avec complications et que les futures mères sont à prendre en charge quels qu'en soient les frais. Malheureusement, le Tribunal fédéral n'a pas suivi son homologue cantonal.

Arrêt 10/98 du 5 septembre 2001

Concours «Sage-femme suisse»

► Voici les gagnantes!



«Le tirage au sort s'est vraiment fait à l'aveugle».

Au mois de mai-juin dernier, nous avons lancé une grande enquête au sujet de «Sage-

femme suisse», assortie d'un tirage au sort. Le 5 septembre dernier, à l'occasion d'une séance de la commission de rédaction, notre présidente centrale, Lucia Mikeler Knaack, a tiré au sort les onze gagnantes du concours, parmi les quelques 327 questionnaires reçus en retour. Tous les prix ont été gracieusement offerts par l'entreprise Büro Keller AG à Berne. Les résultats du questionnaire seront publiés dans le prochain numéro.

Voici les noms des heureuses gagnantes, qui ont toutes déjà reçu leur prix:

Premier prix: un Canon Multi-pass C80: imprimante, fax, copieur couleur, scanner tout en un: *Heidi Kreier, Will*

Prix de consolation:

- Irene Lohner, Lampenberg
- Bettina Benech, Egg
- Alexandra Legrand Scheurer, Plagne
- Maïdonneli Bantle Lemeslif, Appenzell
- Béatrice Surchat, Romont
- Patricia Blöchliger, Untertägeri
- Sabine Arnold, Erstfeld
- Corinne Zuber, Langendorf
- Susanna Burkhalter-Niuw-munster, Rothrist